

Vorwort.

Für die Bedürfnisse der Lokal-Armenpflege in Wien bestehen, abgesehen von den Grundspitälern, aus früherer Zeit herrührende Fonde und zwar: der allgemeine Versorgungsfond, der Bürgerlab- und der Bürgerhospitalfond.

Schon die Bezeichnung bekundet, daß nur die beiden letzteren Fonde die spezielle Widmung „für Bürger“ haben, während der allgemeine Versorgungsfond die Bedürfnisse der Armenpflege für alle nicht bürgerlichen Gemeindeangehörigen und für Bürger insoweit zu decken hat, als die speziellen Fonde hiezu nicht ausreichen.

Der allgemeine Versorgungsfond bezieht seine Zuflüsse aus eigenen Vermögensschaften, aus frommen Vermächtnissen und Geschenken, aus den Procenten von Verlassenschaften, Aufschlägen zur Verzehrungssteuer u. A. Seine Abgänge werden in letzter Linie aus dem Communal-Einkommen gedeckt.

Der Bürgerlad-Fond hat einige gestiftete Vermögensschaften aus früherer Zeit, deren Erträgnisse nebst mehreren zugewiesenen Beiträgen sein Einkommen bilden. Der Fond ist von geringerer Bedeutung und unterstützt 450 arme Bürger mit monatlichen Beträgen.

Der allgemeine Versorgungsfond und Bürgerladfond sind unter der unmittelbaren Verwaltung der Commune.

Eine bedeutende Vermögensschaft ist der Bürgerhospital-Fond — das eigentliche Institut der Bürgerversorgung, dem es durch die Gunst der Zeitverhältnisse bisher möglich war, ohne Beihilfe des allgemeinen Versorgungsfondes oder der Commune seine Aufgabe der Bürgerversorgung größtentheils allein zu lösen, nur zum wenigsten Theil hiebei durch den Bürgerlad-Fond unterstützt.

Mit dem Namen „Wiener Bürgerhospital“ wollen wir nicht das große Zinshaus Stadt Nr. 1100, sondern das vor-

benannte Institut der Bürgerversorgung, den Bürgerhospital-Fond, bezeichnen und dessen Erinnerungen und verschiedene Aufgaben, Jahrhunderte zurück, in den Rahmen einer kurzen Darstellung bringen.

Den Anlaß dazu bietet uns die bevorstehende Eröffnung eines neuen Bürger-Versorgungshauses und die Uebersiedlung der armen Bürger Wiens in diese neue Anstalt. Bloss zur Erinnerung an diesen neuen Abschnitt im wohlthätigen Wirken des Wiener Bürgerhospital-Fonds sind die nachstehenden Zeilen geschrieben und machen eben deshalb keinen Anspruch auf eine allseitige Erschöpfung des Gegenstandes. Sie sind zunächst den Bürgern von Wien gewidmet, welche daraus ersehen wollen, wie schon vor Jahrhunderten — Wiener Bürger in der Ausübung der christlichen Nächstenliebe wetteiferten und wie das Erbe derselben, fortan durch den Wohlthätigkeits Sinn der nachfolgenden Bürgerfamilien vergrößert, auch durch Jahrhunderte seine wohlthätigen Wirkungen verbreitet und das Elend und die Noth der Armen lindert.

Vermag diese Darstellung eine solche Ueberzeugung in den Wiener Bürgern wachzurufen, so ist der Zweck derselben vollkommen erfüllt und damit auch für das Bürgerversorgungsinstitut, für dessen fernere Entwicklung der größte moralische

VI

Stützpunkt gewonnen, weil die Vorbilder der vergangenen Jahrhunderte ein Mahnung zu gleicher Wohlthätigkeit für alle Zukunft sein werden.

Wien im August 1860.

